

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 24

Rubrik: Telex

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Peters

Wenn das Vergessen gestört wird ...

In Deutschland ist jetzt wieder viel von Vergangenheits-Bewältigung die Rede. Anscheinend haben viele damit erhebliche Probleme. Sie wissen nicht recht, wo sie ihre Vergangenheit – oft ein unentwirrbares, riesiges Knäuel voller Gegensätze und unklarer Gegenwartsbezüge – anpacken und unschädlich machen sollen. So geschieht es manchem, dass er kampfbereit vor einem Stück Vergangenheit steht, während ihm genau in diesem Moment ein anderes Stück in den Rücken fällt.

Das muss nicht sein, wenn man einige Grundregeln bedenkt, die bei der Vergangenheits-Bewältigung zu beachten sind. Es genügt beispielsweise nicht, sie zu bewältigen, also in seine Gewalt zu bringen. Denn sie hat in vielen Fällen bewiesen, dass sie auch in Gefangenschaft und unter strenger Kontrolle ihres Besitzers noch unglaublich viel Unheil anrichten kann. Daher besteht die erste und wichtigste Grundregel darin, seine Vergangenheit nicht nur zu bewältigen, sondern sie anschliessend sofort auszulöschen.

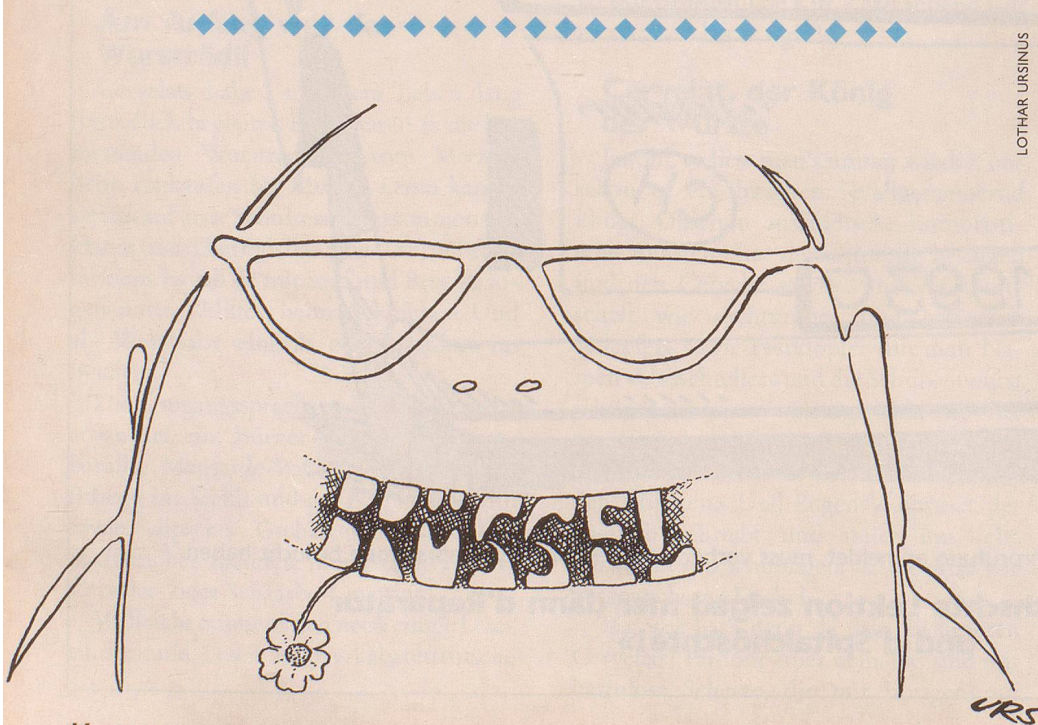
Das klingt einfacher, als es ist. Viele versuchen krampfhaft, ihre Vergangenheit abzutöten, und müssen dabei erkennen, dass diese gerade dadurch quicklebendig werden

kann. Die beste Methode, seine Vergangenheit ein für allemal zu bewältigen, besteht darin, sie mit Stumpf und Stiel zu vergessen.

Soweit der Mensch mit sich allein ist, ist dies der Königsweg. Wie aber, wenn andere uns an unsere Vergangenheit, die wir gerade glücklich vergessen haben, immer wieder erinnern und uns so das Vergessen vergällen? In diesem Fall muss die Vergangenheits-Bewältigung ganz andere, neue und auch unkonventionelle Wege gehen.

Sie muss die bewältigte Vergangenheit isolieren und dann vom Nachschub abschneiden. Am besten (aber ziemlich schwierig) ist es, mit der Nahrung, die irgendwelche Leute zum Mästen unserer Vergangenheit herbeischleppen, diesen Leuten selbst das Maul zu stopfen. So kann man deren Vergangenheit, die sie selbst oft kaum bewältigt haben, sehr schön am Schlafittchen packen und in die Gegenwart hineinziehen.

Überhaupt muss uns klar sein, dass es um die Gegenwart geht. Sie ist der Ort, wo die Weichen gestellt werden; sie ist die entscheidende Gegen-Gewalt zu allen anderen Zeiten. Unser Motto muss sein: die Vergangenheit bewältigen, um in Gegenwart und Zukunft schalten und walten zu können.



LOTHAR URSINUS

TELEX

Wortsalat

Wahr ist, dass der Historiker Arnulf Baring Bundeskanzler Kohl empfohlen hat, dem Volk jeden Sonntag zehn Minuten lang die Wahrheit zu sagen. Offen ist dagegen die Frage, ob der Stoff jeweils für zehn Minuten reicht, und ob sich das Volk dadurch für den Rest der Woche entschädigt fühlt ... ks

Viel zu heiss ...

Zur Weltgipfelkonferenz der Unced Anfang Juni strahlte der NDR-Hamburg eine satirische Warnung aus: «Durch die bei der Rio-Konferenz von 50 000 Delegierten aus 160 Nationen produzierten (heissen Luft) ist mit einer Erwärmung des Erdklimas um 35 Grad und in der Folge mit einem gefährlichen Anstieg der Ozonstrahlung zu rechnen.» kai

Grosser Schweiger

Lord Monteaagle of Brandon (65) sitzt seit 45 Jahren im Oberhaus des britischen Parlaments und stand bisher noch nie am Rednerpult. Jetzt aber hielt er seine Jungferrede, in der er fünf Minuten über die Wasserknappheit sprach! Danach begründete er sein Schweigen: «Ich wollte eine Debatte abwarten, zu der ich einen Beitrag leisten konnte.» -te

Guten Appetit

Beim Empfang zum 100. Geburtstag der Entomologischen Gesellschaft in New York bogen sich die Tische: Die Insektenforscher hatten für 100 Franken pro Gedeck zum ersten Krabbeltier-Essen geladen. Geboten wurden Ameisen, Würmer sowie Heuschrecken. Die 118 Gäste waren begeistert! ks

Tücken der Technik

Der Prototyp des neuesten Tarnkappenbombers der USA wurde bei einer Bruchlandung vollkommen zerstört, der Pilot erlitt leider schwere Verletzungen. Ironie des Schicksals: Ein zig Milliarden Dollar teures Flugzeug mit allen Schikanen stürzt ab, weil sich (laut Pressemitteilungen) das Fahrwerk nicht ausfahren liess ... wr